

Pfarreiblatt

03 · 2016

Seelisberg

23. 01. – 07. 02. 2016

"Mariä Lichtmess"

Das Fest der "Darstellung des Herrn" wird vierzig Tage nach Weihnachten als Abschluss der weihnachtlichen Feste gefeiert.

Der historische Ursprung liegt in einer heidnischen Sühneprozession, die alle fünf Jahre in Rom abgehalten und nun mit diesem Fest ins Christentum übernommen wurde. Deshalb stand die Kerzenweihe und Lichterprozession im Mittelpunkt und wird das Fest auch "Mariä Lichtmess" genannt.

Heute wird an Lichtmess der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen geweiht und die Leute bringen auch Kerzen für den häuslichen Gebrauch zur Segnung.



Liturgischer Kalender

Samstag, 23. Januar

19.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Kapelle

Sonntag, 24. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte: Hilfswerk der Kirchen
Uri

Mittwoch, 27. Januar

09.00 Eucharistiefeier in der
St. Annakapelle in Volligen

Freitag, 29. Januar

Mittagstisch im Rest.
Alpenblick

Samstag, 30. Januar **Lichtmess**

16.30 FamGo-Chorprobe in der
Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle
Lichterprozession – Kerzen-
segnung – Blasius-Segen

Stiftjahrzeit für:
Josef Maria Bruhin, Schwyz

Sonntag, 31. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet - Blasius-Segen

Stiftjahrzeit für:
Josef und Josefine

Aschwanden-Achermann und
Familie

Kollekte: Stiftung Phönix Uri

Freitag, 05. Februar **Hl. Agatha**

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der
Pfarrkirche – Brotsegnung
Agatha-Gedächtnis der Feuer-
wehr für lebende und ver-
storbene Mitglieder

Kollekte: Stiftung Phönix Uri

Samstag, 06. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Hilda Huser, Weidli

Jakob und Rosa Truttmann-
Arnold und Familien,
Mythenblick

Sonntag, 07. Februar **Zunftgedächtnis**

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Jahresgedächtnis der
Fasnachtsgesellschaft
"Grossgrindä"

Kollekte: Caritas-Fonds
Urschweiz

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Diakon
Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg
041 820 19 76

Ministrantentreffen

Mittwoch, 27. Januar, 14 Uhr vor der Kirche

Ein abwechslungsreiches Programm
mit Besinnung, Einpacken der
Fastenopferunterlagen, Spielen,
Zvieri ... erwartet uns.



Redaktionschluss für
Nr. 04:

06.02. bis 21.02
27.01.2016

Willkommen Bischof Michael Wüstenberg

Mit Beginn der Fastenzeit unterstützen wir wieder das Projekt Jugendfarm Mount Carmel

Kinder sind der Reichtum und die Zukunft für das Land in dieser ärmlichen Gegend. In diese Kinder investieren wir unsere Spenden. Bei seinem Besuch im Februar 2016 hält Bischof Michael Wüstenberg Gottesdienste in verschiedenen Pfarreien und bekommt die Kollekte für das Projekt Mount Carmel. Donnerstag, 11. Februar 2016 findet die GV des Fördervereins „Philani“ im Mehrzweckraum von Emmetten statt. Der ganze Anlass beginnt mit dem Konzert einer afrikanischen Gruppe, Beginn um 19 Uhr. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die GV selber beginnt um 20.15 Uhr. An diesem Abend werden auch Produkte aus Südafrika verkauft, die sich gut eignen als Geschenke. Man kann auch Mitglied des Fördervereins werden.

Wir freuen uns auf den Besuch von Bischof Michael, den viele schon kennen und schätzen gelernt haben. Und wir vom Förderverein „Philani“ freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank für Ihre Anteilnahme und die Teilnahme, wo es Ihnen möglich ist.

Walter Mathis

Fotos: Jakob Christen



Gottesdiensteinsätze

Mittwoch, 10. Februar: Aschermittwoch, 18.00 Uhr Gottesdienst in Emmetten

Sonntag, 14. Februar: 09.00 Uhr Gottesdienst in Beckenried
10.30 Uhr Gottesdienst in Seelisberg

Pfarreiblattserie zum Jahr des geweihten Lebens vom 30. November 2014 bis 02. Februar 2016

«Ich habe Respekt gegenüber diesen Menschen und ...»

Papst Franziskus rückt mit dem «Jahr des gottgeweihten Lebens» das Ordensleben ins Blickfeld. Das Pfarreiblatt auch – Teil 5: Heidi Niederberger hat in ihrer Artikelreihe die Klöster in Nidwalden und Engelberg und die Menschen darin vorgestellt. Zum Abschluss des Jahres erzählt sie, wie die Menschen im Kloster sie berührt haben.

Grau muss das Leben hinter den dicken Mauern sein. Kein Lachen, kaum Gespräche, kein Kontakt mit der Aussenwelt, abgeschottet vom Weltgeschehen, vor 100 Jahren stehen geblieben, veraltet. Eintönig, schwarz und weiss.

Ich kenne das Klosterleben seit ich ein kleines Kind bin. Im Kloster Maria-Rickenbach lebt mein „Chlostertanti“. Sie ist tatsächlich mit mir verwandt, wenn sie auch nicht wirklich meine Tante ist. Oft besuchte ich sie mit meinen Eltern und Geschwistern. Auch heute gibt es dort noch den besten Kuchen. Ich kannte das Kloster immer als ein Ort, an dem gelacht, auch mal geschnattert und kaum zu glauben, aber nach dem Essen auch ein „Verdauungsschnäpsli“ genommen wird. Diesen Sommer nahm ich den Auftrag an, eine Artikelreihe über die Klöster in Nidwalden und Engel-



... Benediktinerpater und Abt Christian Meyer, Engelberg, hat einen Vogel / Papagei ...

berg zu schreiben. Frei von Vorurteilen war ich trotz meines Vorwissens nicht.



«Klosterleben ist nicht eintönig, weltremd und schwarzweiss. Da wird gelacht, gesungen und musiziert.
Sr. Lea Heinzer, Kapuzinerin in Stans ...

Vier interessante Persönlichkeiten

Mir wurde Einblick hinter die dicken Mauern der Klöster in unserer Umgebung gewährt. Doch vor allem durfte ich vier äusserst interessante und unterschiedliche Menschen kennen lernen. Ich wurde einmal mit Skepsis gegenüber einer Journalistin empfangen, und ein andermal spürte ich die Lust, den Menschen das Ordensleben näher zu bringen. Für mich wurden die Gespräche zum Erfahrungsschatz. Ich durfte die Frage stellen, die sich doch jeder stellt, wenn er über das Leben im Kloster nachdenkt: Warum? Warum wählt jemand diesen Weg? Ich habe die Frage gestellt und bekam vier vollkommen unterschiedliche Antworten. Ob man es glaubt oder nicht, keinem der Vier ist ein Engel erschienen, der ihnen mitge-

ihrem Leben gewonnen»

teilt hätte, dass sie für das Ordensleben bestimmt sind. Statt dessen ist der Weg, der diese Menschen ins Kloster führte, mit dem Weg zu vergleichen, der dazu führte, dass ich heute diesen Text schreibe. Viel Zufall hat halt mitgespielt.

Ein Leben im Kloster - gar nicht so anders

Noch immer kann ich mir das Leben im Kloster nicht wirklich vorstellen - Entbehrung, Verzicht und Verlust der Freiheit. Ich habe aber gelernt, dass es gleichzeitig ein Gewinn einer standhaften Gemeinschaft ist, einer Gemeinschaft, die gleich denkt und fühlt. Schlussendlich ist es das, was wir alle suchen, sei es in der Familie, im Partner oder in einer Freundschaft. Und so wurde mir von Interview zu Interview bewusster, dass sich mein Leben gar nicht so sehr von ihrem unterscheidet. Auch ich kann nicht spontan wandern gehen, anstatt hinter den Computer im Büro zu sitzen. Doch so einfach ist es dann doch nicht. Ja, ich muss mich an Strukturen halten und doch habe ich viel mehr Freiheiten. Gleichzeitig lebe auch ich in Gemeinschaften, die mich stützen und die standhaft bleiben.

Eine wichtige Bereicherung für die Welt

Ich habe durch die Artikelreihe Respekt gegenüber diesen Menschen gewonnen. Gerade in der heutigen Zeit braucht es Mut diesen Weg zu gehen. Doch unser aller Respekt verdienen die Ordensleute vor allem für ihre Arbeit. Wie viele Gäste nehmen sie auf, spenden ihnen Trost und Wärme? Wie viele Gebete sprechen sie für uns? Sie verwalten Liegenschaften, leiten Hilfsprojekte wo



... und im Benediktinerinnenkloster in Maria Rickenbach strahlt Gottes Schöpfung: Blumen, Berge und Schwester Maria Jacinta Rohner, Priorin.»

die Armut am schlimmsten ist, kurbeln den Tourismus an, leiten Schulen: Kurz, die Klöster sind Unternehmen, die heute von immer kleiner werdenden Gemeinschaften geführt werden.

Ein Leben für mich wäre es nicht. Doch ich kann Ihnen versichern, es wird gelacht, geschwätzt, rege mit der Aussenwelt gemischt, denn Computer und Smartphone haben den Weg ins Kloster längst gefunden. Das Ordensleben ist klangvoll und farbig, wenn auch ganz anders als das Leben von mir und Dir.

Heidi Niederberger



Heidi Niederberger, Wolfenschiessen

hat im Sommer 2015 ihre Studium abgeschlossen «Bachelor of Arts Kommunikation - Vertiefung Organisationskommunikation» Sie hat die Artikelreihe zum Jahr des geweihten Lebens verfasst.

Die vier Berichte sind zu finden unter:
[www.kath-nw.ch/Pfarreiblatt Regionalteil](http://www.kath-nw.ch/Pfarreiblatt_Regionalteil)

Religionsunterricht: Einführung in die Unterlagen der Kampagne 2016 des Fastenopfers

Wo Gold den Glanz verliert

Gold spielt eine wesentliche Rolle in der Kampagne 2016 von Fastenopfer/Brot für alle. Wie man die dafür geschaffenen Unterlagen nutzbringend im Religionsunterricht einsetzen kann, haben die Lehrpersonen an einem Einführungskurs erfahren.

Gold glänzt. Bei genauerem Hinschauen verliert aber auch pures Gold seinen Glanz. Susanna Anderegg, regionale Mitarbeitende der Missionskonferenz (siehe Kasten) für OW, NW und LU zeigte in ihrem Einstiegsreferat auf, welche Auswirkungen ein nur auf Gewinn fokussierter Abbau von Gold, Kupfer und anderen Metallen auf die ansässige Bevölkerung hat: Umweltschäden durch verwendete Gifte, verseuchte Bäche und Brunnen, Krankheiten von Mensch und Vieh, Enteignung und/oder Umsiedelung usw.

Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken

Es sind nicht angenehme Wahrheiten, die uns Fastenopfer/Brot für alle in ihrer Kampagne bewusst machen. Unangenehm darum, weil wir mit unserem Lebensstil Teil dieser Ungerechtigkeiten sind. Darum ist es wichtig, wenigstens jährlich auf unsere Mitverantwortung und auf Handlungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht zu werden.

Sensibilisierung im Religionsunterricht

Gerechtigkeit ist ein Grundanliegen des Christentums. Im Religionsunterricht sollen Kinder und Jugendliche die Zusammenhänge kennen lernen, die zu solchen Ungerechtigkeiten führen. Und sie sollen Möglichkeiten sehen und motiviert werden, in ihrem persönlichen Leben etwas dagegen zu tun. Dafür haben die Leiter/innen der katechetischen Fachstellen von Ob- und Nidwalden zusammen mit einer reformierten Katechetin die Unter-



Bauer Florent Ouédraogo vor seinem überfluteten Feld in Soutong - da sind auch wir mitschuldig.

lagen studiert und für die Lehrpersonen so aufbereitet, dass diese im Religionsunterricht damit arbeiten können. *Benno Büeler*

Missionskonferenz:

Leben und Glauben teilen weltweit

Die Missionskonferenz fördert den weltkirchlichen Austausch, die weltweite Solidarität und den gegenseitigen Beistand zwischen den Ortskirchen.

Sie koordiniert diese Aufgaben der katholischen Kirche in der Deutschschweiz. Sie stärkt das missionarische und weltkirchliche Bewusstsein durch Animation, Vernetzung, Information, Bildungsarbeit und Aktionen in ökumenischer Zusammenarbeit.

Susanna Anderegg als regionale Mitarbeiterin der Kantone LU, NW und OW kann von Pfarreien oder Organisationen als Beraterin oder Referentin bei Veranstaltungen kostenlos engagiert werden (www.missionkonferenz.ch).

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
SO, 24./31.01.2016, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Innehalten
Musik und Meditation:
Sr. Sabine Lustenberger,
Querflöte, Susanne Odermatt,
Orgel
DI, 26.01.2016, 19.50 Uhr

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO, 31.01.2016, 15.00 Uhr,
Sportanlagen Kollegi, Stans

Bistro Interculturel: Theater

www.bistro-interculturel.ch
«Eine Frau. ein Mann». Leben
zwischen zwei Kulturen, im
Konflikt mit ihren Herkunftsfami-
lien. Eintritt frei, Kollekte.
Reservation:
chaeslager-kulturhaus.ch
SA, 23.01.2016, 20.00 Uhr
Chäslager, Stans

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde
MO, 01.02.2016, 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans
Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
041 610 70 38 / 079 769 79 21

Spiritualität im Alltag leben

www.aktuel.ch
Achtsam leben – ganz Da-Sein

in dem, was man tun. Eine
Herausforderung. Der Kurs
biete die Möglichkeit, sich ganz
bewusst Zeiten zu schenken, in
diese Achtsamkeit, dieses
Da-Sein zu pflegen und
einzuüben.

Begleitung: Sr. Sabine Lusten-
berger, Kapuzinerin, Stans und
Astrid Elsener-Wagner,
Familienfrau und Lehrerin,
Stans. (Anm. bis 10.02.2016)
MO, 22.02.2016 (Einführung),
MO, 29.02./ 07./14./21.02.2016
(Kurs), je 19.30 – 21.00 Uhr
Kloster St. Klara, Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Ennetmooser Guess
SO, 31.01.2016, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

Beileidkarte Verein SPUNTAN



Das Anliegen, im Gedenken an Verstorbene eine wohltätige
Institution zu unterstützen, wurde oft an den Vorstand des
Verein SPUNTAN herangetragen. So ist nun in Zusammenarbeit
mit dem bekannten Nidwaldner Fotografen Franz Troxler aus
Buochs eine eigene Beileidkarte entstanden (siehe Bild links).
Die Karte kostet CHF 05.00 pro Stück. Sie kann bezogen werden:

- Fachstelle KAN, Bahnhofplatz 4, Stans (Wendeltreppe Bahnhof):
dienstags 09.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
- nach Terminvereinbarung per Mail; siehe unten
- vorstand@spuntan.ch (ab 5 Stk. Versand gegen Rechnung)
- im Schriftenstand diverser Kirchen in Nidwalden

Mehr zum Verein und seinen Angeboten: www.spuntan.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

KINOABEND



Lust auf Kino? Wir gehen gemeinsam!

Montag 15. Februar 2016



FRAUEN-GEMEINSCHAFT SEELISBERG
fg-seelisberg.ch

Treffpunkt für die Fahrgemeinschaft ist um 19 Uhr auf dem Tanzplatz.

Wir gönnen uns einen schönen Filmabend.

Die Filmauswahl geben wir kurzfristig auf unserer Webseite bekannt.

Gemeinsam statt einsam!

**Unser nächstes Treffen ist am Mittwoch,
17. Februar 2016 ab 13.30 bis 16.30 im
Pfarrhaus.**

Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

Irma Waser

Letztes Treffen ist am: 16.03.2016



Mittagstisch

29. Januar

Rest. Alpenblick